

Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	(2007) EUR
Umsatzerlöse		13.570.050,94	13.413.606,74
Sonstige betriebliche Erträge		<u>13.407.140,32</u>	<u>13.486.053,09</u>
		26.977.191,26	<u>26.899.659,83</u>
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.768.960,46		-5.094.670,07
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-11.509.667,83</u>		<u>-11.125.805,62</u>
		-16.278.628,29	<u>-16.220.475,69</u>
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-2.568.754,84		-2.594.239,09
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-631.713,41</u>		<u>-631.333,43</u>
		-3.200.468,25	<u>-3.225.572,52</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.675.557,18	<u>-4.796.463,57</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-2.964.024,86</u>	<u>-2.637.064,84</u>
		-141.487,32	<u>20.083,21</u>
Erträge aus Beteiligungen	584.100,00		584.010,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	251.084,12		211.833,93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-632.804,18</u>		<u>-714.753,35</u>
		202.379,94	<u>81.090,58</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		60.892,62	101.173,79
Sonstige Steuern		<u>-47.082,31</u>	<u>-79.583,95</u>
Jahresüberschuss		<u>13.810,31</u>	<u>21.589,84</u>

Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden nicht saldiert ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren bewertet.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger und erforderlichenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden wie im Vorjahr nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	8 bis 39
Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	15 bis 25
Fahrzeuge für den Personenverkehr	6 bis 15
Maschinen und maschinelle Anlagen	3 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Für Anschaffungen ab dem Jahr 2004, welche bezuschusst wurden, werden die Investitionszuschüsse als Sonderposten eingestellt und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Sachanlagevermögens aufgelöst. In den Vorjahren waren die Zuschüsse direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Sachanlagen abgesetzt worden.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde die Bilanzierungspraxis dahingehend geändert, dass bei geförderten Sachanlagen, welche sich nicht auf betriebseigenen Grundstücken befinden, die Anschaffungs- und Herstellungskosten um die Investitionszuschüsse direkt gemindert wurden.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde diese Änderung unter Berücksichtigung der allgemein im Konzern vorgenommenen Bilanzierung wieder aufgehoben. Ein Ergebniseffekt im Vergleich zum Vorjahr resultiert hieraus jedoch nicht.

Bilanzielle Auswirkungen ergeben sich bei der Darstellung des Bauvorhabens „Wendeanlage Jägerweg“ dahingehend, dass zum 31.12.2007 die Anlagen im Bau um die Investitionszuschüsse gemindert wurden. Aufgrund der o.g. Änderung der Bilanzierungspraxis in 2008 erfolgte eine Umbuchung der Investitionszuschüsse zum Bauvorhaben „Wendeanlage Jägerweg“ von Anlagen im Bau auf den Sonderposten. Die Aktivierung dieses Bauvorhabens in Höhe der tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten wurde ebenfalls im Geschäftsjahr 2008 vorgenommen.

Bei der Darstellung der Bauvorhaben „Johannes-Stelling-Straße“ und „Parkplatz Am Hauptbahnhof“ ergeben sich bilanzielle Auswirkungen dahingehend, dass die Anlagen im Bau im Geschäftsjahr als Abgang Sachanlagevermögen in den Aufwand umbucht und die Investitionszuschüsse als Ertrag dargestellt wurden.

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 150,00 nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 und 1.000,00 EUR werden im Sachanlagevermögen als Sammelposten erfasst und über 5 Jahre gleichmäßig linear abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Vorräte** werden körperlich aufgenommen. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Sonstige Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Gemäß Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 sind gesondert auszuweisen:

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	13.860	14.522
davon		
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	10.951	11.521
Bahnkörper und Bauten des Schienenverkehrs, Grundstücke	2.695	2.757
Übrige	214	244

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 ist auf Seite 12 des Anhangs dargestellt.

Im Geschäftsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen eine Beteiligung:

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	<u>Höhe des Anteils am Kapital</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>
	%	<u>31.12.2007</u>	<u>2007</u>
		EUR	EUR
Ostseeland Verkehr GmbH, Schwerin	30	750.000,00	0,00

Es besteht zwischen der Ostseeland Verkehr GmbH und deren Hauptgesellschafterin ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Mit der Nahverkehr Schwerin GmbH, als Minderheitsgesellschafterin, wurde eine feste Gewinnbeteiligung in Höhe von EUR 584.010 je Jahr vereinbart. Dies entspricht einem festen Ausgleich in Höhe von EUR 19.467 bezogen auf jeweils 1% Anteil am Stammkapital der Ostseeland Verkehr GmbH.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH hält Anteile in Höhe von TEUR 11 an der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH.

Des Weiteren ist die Gesellschaft Mitgesellschafterin der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (Beka) mbH, Köln.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
gegen die Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs GmbH		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1
	<u>1</u>	<u>1</u>
gegen die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	832	762
	<u>832</u>	<u>762</u>
gegen die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.KG		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1
	<u>0</u>	<u>1</u>
gegen die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0
	<u>1</u>	<u>0</u>

Die Forderungen gegen Gesellschafter werden in diesem Geschäftsjahr entgegen dem Vorjahr gesondert ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

gegen den Gesellschafter Stadtwerke Schwerin GmbH		
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	283	390
Sonstige Forderungen	27	179
	<u>310</u>	<u>569</u>
gegen Gesellschafter Landeshauptstadt Schwerin		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	398	160
	<u>398</u>	<u>160</u>

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von TEUR 190 die Forderungen gegen die Ostseeland Verkehr GmbH und werden in diesem Geschäftsjahr erstmalig aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Ausgleichszahlungen gemäß SGB IX (TEUR 380), aus Vorsteuererstattungsansprüchen, die erst im Folgejahr abziehbar sind und gegen die Stadtwerke Schwerin GmbH bestehen (TEUR 160), Forderungen gegen das Finanzamt (TEUR 322), Forderungen aus Schadensersatz (TEUR 29) sowie übrige Forderungen (TEUR 2).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen betrifft die aktive Rechnungsabgrenzung den Aufwand für das Jahr 2009 für die Leistungen der SIS GmbH (TEUR 10), die Freifahrtberechtigung für Mitarbeiter der Nahverkehr Schwerin GmbH (TEUR 6) sowie die Leasingsonderzahlungen für PKW (TEUR 6).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 5.113.000,00.

An der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag mit folgenden Stammeinlagen beteiligt:

	<u>Stammeinlage</u>
	TEUR
Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin	5.062
Landeshauptstadt Schwerin	<u>51</u>
	<u>5.113</u>

Die Stammeinlagen sind in voller Höhe erbracht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 33,16 und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Gewinnrücklagen

Die Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG beträgt EUR 24.939.221,66 und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Sonderposten

Bis einschließlich 2003 wurden erhaltene Investitionszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt aktivisch gekürzt. Ab 2004 wurde für Investitionszuschüsse auf Grund der Angleichung an die Konzernbilanzierungsgrundsätze der SWS ein Sonderposten gebildet, dessen Auflösung über die Nutzungsdauer der entsprechenden Anlagegegenstände erfolgt. Bei den Zuschüssen handelt es sich um Zuwendungen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz sowie um Infrastrukturmittel. Im Geschäftsjahr 2008 wurden TEUR 3.025 zugeführt und TEUR 896 aufgelöst.

Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2007 wurde Grunderwerbsteuer für Flurstücke in Schwerin zurückgestellt. Diese Flurstücke wurden über Vermögenszuordnung ohne Rückauflassungsvormerkung von der Landeshauptstadt Schwerin an die Nahverkehr Schwerin GmbH übertragen. Im Geschäftsjahr 2008 ergingen keine Bescheide, so dass die Rückstellung unverändert geblieben ist.

Im Geschäftsjahr hat eine Betriebsprüfung bis einschließlich Veranlagungszeitraum 2005 stattgefunden. Materielle Auswirkungen sind nicht zu erwarten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit- sowie Sterbegeldverpflichtungen (TEUR 215), verschiedene Personalarückstellungen (TEUR 123), Rückstellungen gegenüber der Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen aus Umlageverpflichtung (TEUR 127), Rückstellungen für Jahresabschlusskosten (TEUR 17) sowie Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 22).

Im Geschäftsjahr 2007 wurde erstmals eine Rückstellung für durchzuführende Inspektionen an Straßenbahnen gemäß § 57 Absatz 3 BOStrab gebildet, im Jahr 2008 erfolgte eine Zuführung in Höhe von TEUR 1.200. In Abstimmung mit der technischen Aufsichtsbehörde wird die Frist für die Durchführung der Inspektion auf 10 Jahre (Vorjahr 8 Jahre) bzw. 800.000 km angehoben. Grund hierfür ist die Konstruktion und der sehr gute allgemeine Zustand der Fahrzeuge. Für die Fahrzeuge Nr. 801 bis 807 sowie 810 und 811 wurden die entsprechenden Anträge am 27. Februar 2009 gestellt. Für die restlichen Fahrzeuge werden die Anträge entsprechend der Fristigkeit später gestellt.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen ist zu bemerken, dass Anwärter auf die Altersteilzeit unberücksichtigt geblieben sind, da in der Vergangenheit umfangreiche Befragungen der altersmäßig in Frage kommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgenommen wurden. Aufgrund der daraus gewonnenen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass mit den Anwärtern keine Verträge geschlossen werden.

Die Gliederung und Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2008 ist auf Seite 13 des Anhangs dargestellt.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Vorjahreszahlen in Klammern):

Art der Verbindlichkeit	<u>Restlaufzeit von</u>			<u>Gesamt</u> TEUR
	<u>unter 1 Jahr</u> TEUR	<u>1 bis 5 Jahre</u> TEUR	<u>über 5 Jahre</u> TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.576.824,16 (1.576.824,16)	6.307.296,64 (6.307.296,64)	3.149.558,00 (4.726.382,16)	11.033.678,80 (12.610.502,96)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.201.994,31 (2.059.142,10)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.201.994,31 (2.059.142,10)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Lieferungen und Leistungen	7.139,60 (14.056,42)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	7.139,60 (14.056,42)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	482.013,95 (1.317.433,70)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	482.013,95 (1.317.433,70)
Sonstige Verbindlichkeiten	39.419,29 (136.324,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	39.419,29 (136.324,00)
	3.307.391,31 (5.103.780,38)	6.307.296,64 (6.307.296,64)	3.149.558,00 (4.726.382,16)	12.764.245,95 (16.137.459,18)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Landeshauptstadt Schwerin und durch Abtretung der Ansprüche und Forderungen aus dem Verkehrsbesorgungsvertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	<u>31.12.2008</u> TEUR	<u>31.12.2007</u> TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	48
	<u>3</u>	<u>48</u>
Verbindlichkeiten gegenüber der Energieversorgung & Co. KG Schwerin		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278	264
	<u>278</u>	<u>264</u>
Verbindlichkeiten gegenüber der Mecklenburger Verkehrs-service GmbH, Schwerin		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	188	839
Verbindlichkeiten aus Abspaltung	0	0
	<u>188</u>	<u>839</u>
Verbindlichkeiten gegenüber der Netzgesellschaft Schwerin mbH		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	166
	<u>12</u>	<u>166</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden in diesem Geschäftsjahr entgegen dem Vorjahr gesondert ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten gegenüber **Schweriner Abwasserentsorgung**,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schweriner
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

4	0
<u>4</u>	<u>0</u>

Verbindlichkeiten gegenüber **Stadtwerke Schwerin GmbH**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3	14
<u>3</u>	<u>14</u>

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von Schülerferientickets 2008 (TEUR 9) sowie Verbindlichkeiten aus abzuführender Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 28).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die Einnahmen aus dem Verkauf von Fahrausweisen (TEUR 148) sowie ABO-Monatskarten (TEUR 79), die erst in 2009 ertragswirksam werden. Weiterhin wurden Vorauszahlungen der BUGA für 2009 abgegrenzt (TEUR 174), Vorauszahlungen für Schülerverkehr 2009 (TEUR 100) sowie Mietvorauszahlungen (TEUR 4).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 <u>TEUR</u>	2007 <u>TEUR</u>
Beförderungsentgelte Linienverkehr	10.436	10.611
Ausgleichszahlungen von Bund und Land	2.254	1.864
Erlöse aus Reklameflächenvermietung	204	203
Zuschüsse der Landkreise	193	227
Beförderungsentgelte Schülerverkehr	222	273
Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung	179	80
Sonstige Verkehrseinnahmen	46	118
Fahr- und Netzpläne	29	30
Beförderungsentgelte Fähre	7	7
	<u>13.570</u>	<u>13.413</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen den Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin (TEUR 6.495), Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen bei Straßenbahnbetrieben (TEUR 1.487), Erträge aus Werkstattleistungen und Verkauf von Lagermaterial (TEUR 2.204), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 536), Erträge aus Auflösung von Fördermitteln (TEUR 896), Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Schadensersatz (TEUR 128), Erträge aus erhöhtem Beförderungsentgelt (TEUR 152) sowie Erträge aus Geschäftsbesorgung für die MVG (TEUR 237). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 227. Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge solche aus Betriebskostenabrechnungen Mieter (TEUR 44) sowie Erträge aus Weiterberechnung verauslagter Rechnungen (TEUR 615).

Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen Reparatur-, Instandhaltungs- und andere bezogene Leistungen (TEUR 11.510), Aufwendungen für Fahrstrom (TEUR 1.083), für Materialdirektverbrauch (TEUR 2.110), für Brenn- und Treibstoffe (TEUR 939), Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeaufwendungen (TEUR 558), für Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 52) sowie Abschreibungen auf Vorräte (TEUR 16).

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für durchzuführende Inspektionen an Straßenbahnen gemäß § 57 Absatz 3 BOStrab in Höhe von TEUR 821 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdreparaturen (TEUR 1.647), Aufwendungen für Prüfungs-, Beratungs- und andere Fremdleistungen (TEUR 504), Aufwendungen für Mieten/Pachten/Gebühren (TEUR 167), Aufwendungen für Versicherungen (TEUR 271), für Bürobedarf/Kommunikation/Werbung (TEUR 149), Aufwendungen aus Schadensregulierung (TEUR 38), sowie für Postaufwendungen/Frachten (TEUR 59) und periodenfremde Aufwendungen (TEUR 45). Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verluste aus Anlagen-Abgängen (TEUR 16), Versicherungsbeiträge des Jahres 2007 (TEUR 17), Gutschriften aus Umlagen an die Landkreise 2007 (TEUR 4) sowie Aufwendungen für Schadenersatz 2007 (TEUR 4).

Die Aufwendungen für Fahrausweiskontrollen in Höhe von TEUR 133 wurden im Geschäftsjahr 2008 erstmals hier ausgewiesen. Da das Vorjahr nicht angepasst wurde, ist ein direkter Vergleich mit dem Vorjahresabschluss nicht möglich.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge von Kreditinstituten in Höhe von TEUR 211 sowie von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 37 enthalten.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Wartungs-, Reinigungs-, Service-, Liefer- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von TEUR 10.872. Davon betreffen TEUR 1.287 finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Stadtwerke Schwerin GmbH, die im Wesentlichen aus Stromlieferverträgen resultieren.

Die Gesellschaft zahlt Beiträge zur Absicherung einer zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung für ihre Mitarbeiter an die Kommunale Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV). Der Beitragssatz lag im Geschäftsjahr 2008 bei 4,0 % und wurde zu 2,9 % von der Gesellschaft als Arbeitgeber und zu 1,1 % vom Arbeitnehmer getragen. Zusätzlich wurde durch den Arbeitgeber eine Umlage in Höhe von 1,3 % entrichtet. Die umlagepflichtigen Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr TEUR 2.298. Aufgrund des umlagebasierten Finanzierungsverfahrens der ZMV werden gegebenenfalls entstehende Deckungslücken in späteren Geschäftsjahren ausgeglichen.

Angaben zu den Organen

Im Geschäftsjahr 2008 waren hauptberuflich Herr Norbert Klatt als Geschäftsführer sowie Frau Leane Klemme und Herr Lothar Matzkeit als Prokuristen tätig.

Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Gesamtbezüge des Geschäftsführers von der Schutzklausel des § 286 HGB Gebrauch.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr Dr. Wolfram Friedersdorff (Vorsitzender)	Dezernent für Soziales und Bauen Landeshauptstadt Schwerin
Herr Jürgen Lasch (stellvertretender Vorsitzender)	Lehrer, Stadtvertreter, SPD Landeshauptstadt Schwerin
Herr Gert Rudolf	Versicherungsmakler und Unternehmensberater Fraktionsvorsitzender, CDU Landeshauptstadt Schwerin
Herr Sebastian Ehlers	Student, Stadtvertreter, CDU Landeshauptstadt Schwerin
Herr Thoralf Menzlin	Angestellter, Stadtvertreter, Die Linke Landeshauptstadt Schwerin

Herr Dr. Josef Wolf

Geschäftsführer Stadtwerke Schwerin GmbH

Herr Rolf Steinmüller

Rentner, Stadtvertreter, Unabhängige Bürger
Landeshauptstadt Schwerin

Die Angabe des Berufes bezieht sich jeweils auf die hauptberuflich ausgeübte Tätigkeit.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 3 erhalten.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsjahr betrug:

Mitarbeiter	<u>2008</u> 71	<u>2007</u> 74
-------------	-------------------	-------------------

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 13.810,31 mit dem bestehenden Gewinnvortrag von EUR 2.162.371,90 zu verrechnen und als Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen angesehen, an denen die Gesellschaft direkt beteiligt ist oder die in den Konzernabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin, einbezogen werden.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin einbezogen.

Schwerin, 9. März 2009


Norbert Klatt
Geschäftsführer

Gesamt

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2008

	Stand 01.01.2008 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
Rückstellung für Inspektionen gemäß § 57 (3) BOStrab	1.425.000,00	0,00	0,00	1.199.500,00	2.624.500,00
Altersteilzeit	347.038,00	174.309,68	13.714,23	49.963,91	208.978,00
Umlageverpflichtung HDN	169.192,83	0,00	41.792,07	0,00	127.400,76
Gesundheitsprämie	3.535,72	3.535,72	0,00	48.736,43	48.736,43
Rechts- und Beratungskosten	39.500,00	38.750,00	750,00	39.350,00	39.350,00
Urlaub	14.367,99	14.367,99	0,00	30.430,96	30.430,96
Jubiläen	23.120,00	1.533,90	2.274,10	1.884,00	21.196,00
Überstunden	10.308,07	10.308,07	0,00	18.015,00	18.015,00
Sterbegeld	6.376,00	385,00	227,00	628,00	6.392,00
Zuschläge	5.604,31	5.604,31	0,00	4.992,50	4.992,50
Unterlassene Instandhaltung	334.186,43	328.399,73	5.786,70	0,00	0,00
	<u>2.378.229,35</u>	<u>577.194,40</u>	<u>64.544,10</u>	<u>1.393.500,80</u>	<u>3.129.991,65</u>

Nahverkehr Schwerin GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Inhalt

- A Geschäft und Rahmenbedingungen
- B Ertragslage
- C Finanz- und Vermögenslage
- D Nachtragsbericht
- E Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

A Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin (99 %) und der Landeshauptstadt Schwerin (1 %) für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin sowie im Rahmen des bestehenden Linienverkehrs in die umliegenden Landkreise verantwortlich.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH ist als Infrastrukturgesellschaft und Bestellorganisation der Landeshauptstadt Schwerin tätig. In dieser Funktion beauftragt sie die durch Abspaltung von der Gesellschaft entstandene Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin mit den Erstellerleistungen für den öffentlichen Personennahverkehr im bestehenden Liniennetz in der Landeshauptstadt Schwerin. Die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin beschäftigt das gesamte Fahrpersonal und steuert die Bereiche der Verkehrsleitung, den Vertrieb und den Kundendienst. Die Absicherung der Verkehrsleistungen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie sich aus der Genehmigung des Linien-/Sonderlinienverkehrs ergebende Pflichten werden durch einen Dienstleistungsvertrag geregelt.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH erhält als 30%ige Gesellschafterin bis einschließlich 2010 eine Garantiegewinnbeteiligung an der aus der Verschmelzung der ehemaligen Tochtergesellschaft MecklenburgBahn GmbH Schwerin (MEBA) mit der Ostmecklenburgischen Eisenbahngesellschaft (OME) entstandenen Gesellschaft „Ostseeland Verkehr GmbH“ (OLA).

Die Nahverkehr Schwerin GmbH verfügt über eine angemessene und flexible Struktur, um dem Beförderungsauftrag der Landeshauptstadt Schwerin nachzukommen. Gleichzeitig besitzt sie ausreichend Entwicklungspotential für die kommenden Herausforderungen des Wettbewerbs auf dem europäischen Nahverkehrsmarkt und für den Wandel des Mobilitätsbedarfes. Das Liniennetz des NVS erschließt das Stadtgebiet Schwerin fast flächendeckend.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2008 sorgten durchschnittlich 230 Mitarbeiter (NVS 71 und MVG 159) dafür, dass Schwerin kostengünstig und umweltfreundlich mobil bleibt. Die erbrachte Betriebsleistung ist um 29.400 km (+0,9 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt 3,489 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fpkm). 40 Busse und 30 Straßenbahnen wurden eingesetzt, um für unsere Kunden täglich fast 9.600 km zu bewältigen. Die Anzahl der Kunden erhöhte sich von 17,48 Mio. auf 17,75 Mio. Fahrgäste. Dabei beförderte die Straßenbahn 12,48 Mio. (70 %) und die Busse 5,27 Mio. Fahrgäste (30 %). Im Schnitt nutzten 48.625 Fahrgäste pro Tag unser Leistungsangebot oder - statistisch gesehen - die Hälfte aller Schweriner fuhr einmal in 24 Stunden mit der Straßenbahn oder mit dem Bus. Es ist keine Fremdvergabe von Leistung erfolgt.

Der Einsatz von mitfahrenden Kundenbetreuern, die im Rahmen der Hinzuverdienstmöglichkeiten zum Arbeitslosengeld II beim Schweriner Ausbildungszentrum (SUBZ) im Auftrag der ARGE tätig sind, hat sich bewährt und wurde auch in diesem Jahr fortgeführt.

B Ertragslage

Trotz der weiterhin rückläufigen Bevölkerungszahl und den wesentlich geringeren Schülerzahlen konnte durch den Verzicht auf eine weitere Erhöhung der Beförderungstarife ein Zuwachs an Nahverkehrskunden erreicht und die stark rückläufige Tendenz der Vorjahre erstmalig abgeschwächt werden. Dieser Zuwachs der gezählten Fahrgäste führte aber nicht in gleichem Umfang zu höheren Fahrgeldeinnahmen. Eine nachhaltige Trendwende in der Entwicklung der Fahrgastzahlen bleibt eine der wichtigen anspruchsvollen Zielstellungen.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH war im Geschäftsjahr 2008 sehr erfolgreich und konnte durch die konstante Ertragslage ein leicht positives Ergebnis erreichen. Die höheren Erlöse sowie die Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes der Vorjahre kompensierten fast vollständig die Kostenerhöhungen für Material und sonstigem Aufwand sowie die Personalkostensteigerungen, die sich durch den neuen Tarifabschluss ergeben haben.

Die wesentlichen Umsatzerlöse erzielte die Gesellschaft aus den Fahrgeldeinnahmen für die Personenbeförderung im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG. Weitere Umsatzerlöse wurden durch Ausgleichszahlungen aus der Verkehrsbesorgung, aus Sonderverkehren, aus Reklameflächenvermietung und Parkraumbewirtschaftung erlangt. Weiterhin erhielten wir Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG für den Schülerverkehr und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten nach § 148 SGB IX.

Die Umsatzerlöse insgesamt beliefen sich per Dezember auf 13,57 Mio. € und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 156 TEUR (1,2 %). Die Umsatzerlöse aus den verkauften Fahrausweisen (§ 42 PBefG) verringerten sich gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres um 1,6 % (175 TEUR) auf 10,44 Mio. € (Vj. 10,61 Mio. €). Bei einem geplanten Abkaufverlust von 2 % als Ausgleich für den weiteren allgemeinen Bevölkerungsrückgang und der rückläufigen Schülerzahlen stimmt das erreichte Ergebnis jedoch positiv. Die Umsatzeinbußen sind im Wesentlichen auf den überdurchschnittlich hohen Rückgang der Anzahl der beförderten Schüler- und Auszubildenden von 8,6 % zurückzuführen. Die Zahl der verkauften Fahrausweise in den Einzel- und Mehrfahrtsortimenten sowie der anderen Zeitkartensortimente blieb annähernd konstant. Dabei erhöhte sich der Anteil der rabattierten Fahrausweise leicht und zeigt, dass unsere Kunden wesentlich preisbewusster agieren. Auch im Geschäftsjahr 2008 erfolgte die Fortführung des Entgeltauffüllungsausgleiches für die Aussetzung der Tarifierhöhung für die Zeitkartensortimente des Schüler- und Auszubildendenverkehrs durch die Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von 218 TEUR (netto 202 TEUR).

Die Abgeltungsleistungen für die unentgeltliche Schülerbeförderung gem. § 45a PBefG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 215 TEUR. Aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen erfolgte ab dem Geschäftsjahr 2008 die Einführung eines Demografiefaktors, der auf der Basis der verkauften Schülertickets des Abrechnungsjahres 2006 ein Ausgleich für die geringeren Einnahmen durch den Rückgang der Schülerzahlen schafft. Weitere gestaffelte prozentuale Kürzungen von 1% bis 7 % sind für den Zeitraum bis 2011 vorgesehen. Für die Berechnung der Einnahmen aus den Abgeltungszahlungen für die Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen gem. §148 SGB IX erfolgte im Geschäftsjahr 2008 eine neue Fahrgastzählung. Der ermittelte Quotient von 11,37 % (Vj. 9,45%) wurde rückwirkend für 2008 wirksam und führte nach Abzug der gesetzlichen Kürzung von 1,08 % zu einer höheren Abgeltungszahlung.

Für erbrachte Verkehrsleistungen erhielt die Gesellschaft im Berichtszeitraum Betriebskostenzuschüsse von den umliegenden Landkreisen Nordwestmecklenburg, Parchim und Ludwigslust in Höhe von 193 TEUR (Vj. 227 TEUR). Diese Zuschüsse dienen der Aufrechterhaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen von der Landeshauptstadt in die angrenzenden Landkreise und umgekehrt.

Die sonstigen Umsatzerlöse verringerten sich geringfügig, da die Ertragszuwächse in der Parkraumbewirtschaftung die geringeren Umsatzerlöse aus freigestelltem Schülerverkehr und Gelegenheitsverkehr nicht ganz kompensieren konnten.

Im Geschäftsjahr 2008 betrug der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin für die Gesellschaft 6,49 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Einnahmen aus Mieten und Pachten, die Erträge aus den Werkstattleistungen für Dritte sowie Erträge aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen. Die Erträge aus Mieten und Pachten und die Erträge aus den erbrachten Werkstattleistungen für Dritte blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant. Wichtigste Kunden sind auch weiterhin die SAS und die OLA. Die Ertragssteigerungen gegenüber dem Vorjahr von 340 TEUR (+ 18,4 %) konnten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Lagermaterial (Dieselkraftstoff) erreicht werden. Zusätzliche Erträge erzielte die Gesellschaft aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen (4 MAN-Busse, Grundstück Wüstmark). Dem Zuschuss der Stadt für die Finanzierung der Bauleistungen für den Parkplatz Hauptbahnhof stehen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Auf der Grundlage der Konzernbilanzierungsrichtlinie wurde in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen die schrittweise Auflösung des gebildeten Sonderpostens für Investitionszuschüsse fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte für die gewährten Zuschüsse für die Maßnahme Neubau der Wendeanlage „Am Schlossgarten“ (GVFG) für den gesamten Zeitraum 2005 – 2008 und für die Zuschüsse für die Finanzierung der Gleichrichterunterwerke Berliner Platz und Gartenstadt (außerplanmäßige Infrastrukturmittel) die Zuführung zum Sonderposten.

Das Verkehrsministerium MV bewilligte auch für das Wirtschaftsjahr 2008 Finanzmittel zur Sanierung der Schieneninfrastruktur. Dieser zweckgebundene Zuschuss des Landes betrug insgesamt 2,0 Mio. € (im Vorjahr 2,9 Mio. €). Die Gesellschaft setzte für Reparatur und Grundinstandsetzungen 1,49 Mio. € ein. Außerdem konnte die Fertigstellung des im Vorjahr begonnenen Neubaus der Gleichrichterunterwerke Berliner Platz und Gartenstadt durch diese zusätzlichen Landesmittel in Höhe von 706 TEUR finanziert werden. Im Jahr 2008 zählten zu den größten Instandsetzungsmaßnahmen die Grundinstandsetzung der drei Haltestellen in der Wismarschen Straße, der Haltestelle Schwerin Süd sowie die Einfahrt Wendeanlage Kliniken. Mit dem Umbau der Haltestellen Am Friedensberg, Lewenberg und H.-Seidel-Straße in der Wismarschen Straße wurden die letzten Straßenbahnhaltestellen behindertengerecht ausgebaut. Die Grundinstandsetzung der Kreuzung Arsenalstraße im Innenstadtbereich war im Herbst 2008 vorgesehen, musste aber aufgrund nicht erwarteter größerer Maßnahmen der Medienträger (Gas, Abwasser) auf das Frühjahr 2009 verschoben werden.

Der Materialaufwand überschreitet die geplanten Vorgaben im Wesentlichen durch höhere bezogene Instandsetzungsleistungen im Zusammenhang mit der Ausreichung der außerplanmäßigen Infrastrukturmittel. Außerdem erwartet die Gesellschaft im Zusammenhang mit den gesetzlich vorgeschriebenen Hauptuntersuchungen für die 30 Straßenbahnen ab 2011 einen überdurchschnittlich hohen Materialaufwand und erhöhte die Zuführung zur Rückstellung für Instandhaltung in Höhe von 1,20 Mio. € (Vj. 1,43 Mio. €). Die Aufwendungen für Fahrstrom, Diesel und Wärme sind gegenüber dem Vorjahr um 304 TEUR (+13 %) erhöht. Im Wesentlichen sind die gestiegenen Aufwendungen auf die erheblichen Preissteigerungen bei Diesel (+21%) und Wärme (+ 20 %) zurückzuführen. Die weitere Kostenentwicklung für Dieselkraftstoffe ist schwer abschätzbar. Um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, versucht die Gesellschaft, durch ein optimales Beschaffungsmanagement auf die erheblichen Preisschwankungen am Markt, zu reagieren. Durch die überproportionale Preisentwicklung bei Biodiesel sah sich die Gesellschaft veranlasst, von Biodiesel zu Normaldiesel zu wechseln. Der Vergleich der bezogenen Instandhaltungsleistungen zum Vorjahr ist nicht aussagekräftig. Die unterschiedliche Höhe der ausgereichten außerplanmäßigen Landesmittel sowie die Spezifik der durchgeführten Baumaßnahmen führen zu unterschiedlich hohen Kosten und bilden sich unterschiedlich im Materialaufwand ab. Für die Erbringung der Verkehrsleistung durch die MVG betrug der Aufwand 6,75 Mio. € (Vj. 7,07 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr um 323 TEUR (- 4,6 %) vermindert. Der geringere Aufwand für die MVG ist im Wesentlichen durch die weitere Inanspruchnahme bereits in Vorjahren gebildeter Personalrückstellungen sowie durch weitere Kosteneinsparungen entstanden.

Der Personalaufwand blieb auf Höhe des Vorjahres. Der Anstieg für Löhne und Gehälter konnte, trotz der nicht geplanten Tarifierhebung um 1,5 % aus dem abgeschlossenen Haustarifvertrag zur schrittweisen Ost-West-Tarifangleichung durch den rückläufigen Personalbestand, durch Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit sowie durch geringere Sozialabgaben begrenzt werden.

Die planmäßigen Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der geringeren aktivierten Investitionen vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 327 TEUR (12,4 %) auf 2,96 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere weiterberechnete Aufwendungen für Werkstattleistungen für Dritte zurückzuführen. Den höheren Aufwendungen für Werkstattleistungen für Dritte stehen höhere sonstige betriebliche Erträge gegenüber. Weitere wesentliche Positionen im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Mieten und Pachten, Versicherungen, Marketingaufwendungen und sonstige Verwaltungsaufwendungen. Im Zusammenhang mit dem Familienfest „100 Jahre Straßenbahn“ entstanden der Gesellschaft zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 60 TEUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf + 0,20 Mio. € (im Vorjahr 0,08 Mio. €). Dabei reduzierten sich die Darlehensverbindlichkeiten durch die planmäßige Tilgung des bestehenden Investitionskredites um 1,58 Mio. €, was zu geringeren Zinsaufwendungen führte. Durch den hohen Finanzmittelbestand im laufenden Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft überdurchschnittliche Zinserträge. Der Beteiligungsertrag OLA blieb konstant.

C Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 170 TEUR (0,3%) auf 55,51 Mio. €. Dabei reduzierte sich das Anlagevermögen um 1,11 Mio. €. Den Abschreibungen von 4,68 Mio. € (hohes Investitionsvolumen der Vorjahre) stehen Investitionen in Höhe von 3,73 Mio. € gegenüber.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital verbesserte sich und liegt bei 72,7 % (Vorjahr 70,9 %). Die Eigenkapitalquote blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant und beträgt 58,0 % (Vj. 57,9 %).

Der Eigenfinanzierungsanteil der Investitionen betrug 1,13 Mio. € (31 %) und belastete in dieser Höhe die Liquidität der Gesellschaft. Der Investitionsschwerpunkt Wendeanlage „Am Schlossgarten“ als Ersatz für die ehemalige Wendeschleife „Freilichtbühne“ erstreckte sich über den Zeitraum 2005 – 2008 und umfasste ein Investitionsvolumen von insgesamt 3,45 Mio. €. Die Maßnahme wurde mit Mitteln aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz in Höhe von insgesamt 2,42 Mio. € bezuschusst. Die Fertigstellung des in 2007 begonnenen Neubaus der GUW Gartenstadt und Berliner Platz erfolgte im August 2008 und wurde zu 75 % aus den ausgereichten außerplanmäßigen Infrastrukturmitteln des Landes in Höhe von 0,51 Mio. € finanziert. Auch in diesem Wirtschaftsjahr wurden sechs weitere Fahrgastunterstände mit einem Gesamtvolumen von 76 TEUR errichtet. Das sind im Einzelnen folgende Standorte: Am Tannenhof, Lerchenstraße, Krebsförden Dorf, Greifswalder Straße, Pasewalker Straße und Barther Straße. Zur Erhöhung der Flexibilität und zur kurzfristigen Einsetzbarkeit erfolgte der Kauf eines mobilen Fahrgastunterstandes. Auch im Wirtschaftsjahr 2008 wurde als Teil des Gesamtprojektes Rechnergestütztes Betriebsleitsystem – dynamische Fahrgastinformation - der Ersatz der alten Technik und gleichzeitig die technische Erweiterung zur selektiven Beschallung an den Haltestellenmasten fortgeführt.

Der Bestand an Vorräten ist gegenüber dem Jahresanfangsbestand um 114 TEUR erhöht. Die Erhöhung des Warenbestandes ist im Wesentlichen auf Teillieferungen von Baustoffen für Instandsetzungsmaßnahmen im nächsten Wirtschaftsjahr zurückzuführen.

Die Summe der Rückstellungen beträgt 3,17 Mio. € und ist um 752 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. In den Rückstellungen sind weitere zukünftig zu erwartende Instandhaltungsaufwendungen in Zusammenhang mit der Hauptuntersuchung der Schienenfahrzeuge in Höhe von 1,20 Mio. € enthalten. Mit der ratierten Inanspruchnahme ab 2011 wird die Liquidität der Gesellschaft erheblich belastet. Die Rückstellungen für die Altersteilzeit der Mitarbeiter aufgrund des weiteren Übergangs von Mitarbeitern aus der Aktivphase der Altersteilzeit in die Passivphase reduzierten sich um 132 TEUR. Für die Altersteilzeit werden zukünftig nur noch geringe Zuführungen erfolgen und der Bestand der Rückstellungen für die Altersteilzeit wird durch die kontinuierliche jährliche Inanspruchnahme bis zum Jahr 2011 aufgezehrt sein.

Die Gesellschaft wird die gegenwärtig günstige Finanzmarktsituation nutzen und strebt die Umschuldung des bestehenden Investitionskredites sowie die weitere Ablösung der finanziellen Verpflichtungen an. Für die Sicherung der Bestandsfähigkeit und zur Aufrechterhaltung des Leistungsangebotes plant die Gesellschaft ab 2016 die Finanzierung von neuen umweltfreundlichen und komfortableren Bussen. Die Umrüstung des Fahrzeugparks erstreckt sich über den Zeitraum von zwei Jahren. Der Kauf der 32 Busse wird die Liquidität der Gesellschaft mit 12 Mio. € erheblich belasten.

D Nachtragsbericht

Die Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2009 ist erfolgt. Durch die schwierige Haushaltslage des Aufgabenträgers wurde im Haushaltskonsolidierungskonzept für die Wirtschaftsjahre 2009 bis 2011 ein gleichbleibender und ab 2012 die weitere stufenweise Kürzung des Betriebskostenzuschusses der LH Schwerin beschlossen. Durch Entscheid des Oberbürgermeisters der Stadt Schwerin vom 09.09.2008 wurde zusätzlich eine einmalige Kürzung des Betriebskostenzuschusses in Höhe von 200 TEUR vorgenommen, so dass die Wirtschaftsplanung 2009 nunmehr von einem Gesamtzuschuss in Höhe von 6,3 Mio. € (5,0 Mio. € Stadt + 1,3 Mio. € FAG) ausgeht.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 ist keine Erhöhung der Beförderungsentgelte vorgesehen und die Fahrpreise bleiben stabil. Die Umsatzerlöse im Planjahr werden sich um die zu berücksichtigenden Abkaufverluste aufgrund des auch weiterhin zu erwartenden allgemeinen Bevölkerungsrückganges verringern. Insgesamt geht die Gesellschaft im Wirtschaftsplan 2009 von geringeren Erträgen aus, denen spezifische Aufwandserhöhungen in einigen Kostenpositionen gegenüberstehen. Zusätzliche Erträge (1,4 Mio. €) und zusätzliche Aufwendungen (1,4 Mio. €) im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Bundesgartenschau 2009 (zusätzliche Leistungserbringung) sind ergebnisneutral dargestellt.

Durch die kurzfristige Reduzierung des Betriebskostenzuschusses für das Wirtschaftsjahr 2009 plant die Gesellschaft ein negatives Ergebnis in Höhe von 200 TEUR, wird aber alle Anstrengungen unternehmen, um auch 2009 erfolgreich mit einem ausgeglichenen Ergebnis abzuschließen.

In 2009 erwartet die Gesellschaft den Zuwendungsbescheid über weitere zweckgebundene Infrastrukturmittel des Landes in Höhe von 2,8 Mio. €.

E Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch geänderte rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die weiterhin wachsende Regulierung auf europäischer Ebene befindet sich der ÖPNV-Markt im Umbruch. In einer neuen Verordnung hat sich die EU dafür ausgesprochen, es in weiten Teilen den Mitgliedsstaaten und den Aufgabenträgern zu überlassen, ob und falls ja wie viel Wettbewerb diese zulassen wollen. Die neue Verordnung (sog. Marktöffnungsverordnung) wurde am 23.10.2007 beschlossen und am 03.12.2007 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Zeitgleich wurde die bisherige Verordnung (EWG) Nr. 1191/69 aufgehoben. Im Zuge der neuen Marktöffnungsverordnung muss jetzt der nationale Rechtsrahmen, insbesondere das PBefG, überprüft, an das unmittelbar geltende EU-Recht angepasst werden. Den Kommunen wird mit der Option der Inhouse-Vergabe die rechtlich stabile Möglichkeit eröffnet, ihr erfolgreiches Engagement im ÖPNV fortzusetzen.

Die Gesellschaft hat sich den neuen Herausforderungen bereits in den Vorjahren gestellt. Durch den umfangreichen mehrjährigen Restrukturierungsprozess werden die von der NVS bereits eingeleiteten und neu entwickelten Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz umgesetzt. Ziel ist die Stabilisierung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem sichert eine permanente Beobachtung von Risikofaktoren und versetzt die Geschäftsführung in die Lage, frühzeitig nicht nur Risiken zu erkennen, sondern auch entsprechend gegenzusteuern. Wesentliche Veränderungen der Risikolage gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht. Die vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Risiken beinhalten Reduzierungen des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin, Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes, weitere Kürzungen der Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Schülern, Studenten und Auszubildenden sowie drastische Energiepreissteigerungen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

Die BUGA 2009 bietet der NVS die Chance sich in der Landeshauptstadt Schwerin umweltfreundlich, kundenorientiert und engagiert als Dienstleister zu präsentieren. Ihr vielfältiges Engagement zeigt sich vor allem in der Erbringung zusätzlicher Verkehrsleistungen mit Bus und Bahn sowie in der Herrichtung und Bewirtschaftung von Parkraum für die BUGA.

Laut Haushaltskonsolidierungskonzept der Landeshauptstadt Schwerin geht die Gesellschaft bis 2012 von weiterhin sich stufenweise reduzierenden Zuschüssen aus, so dass der Betriebskostenzuschuss am Ende des Zeitraumes 6,0 Mio. € betragen soll. Einerseits bedeuten diese weiteren Kürzungen zusätzliche Anstrengungen und Risiken für die Gesellschaft und andererseits ist jedoch auch nicht auszuschließen, dass aufgrund der anhaltenden finanziellen Schwierigkeiten der Landeshauptstadt dieser Zuschuss jederzeit auch weiter reduziert werden könnte. Als Möglichkeit der Kompensation stehen die Reduzierung der Beförderungsleistung sowie die Erhöhung der Einnahmen u.a. durch Tarifierungsanpassungen zur Verfügung. Jede dieser Maßnahmen wird jedoch mit erheblichen Fahrgastverlusten verbunden sein. Aufgrund der bereits in den zurückliegenden Wirtschaftsjahren umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen sind weitere Kostenreduzierungen kaum mehr möglich, da auch zukünftig von weiteren Preiserhöhungen für Rohstoffe ausgegangen werden muss.

Zur Schaffung von Rechtssicherheit, Transparenz und letztendlich Planungssicherheit, hält die Gesellschaft es für erforderlich, die Fortschreibung und Ausgestaltung des Nahverkehrsplanes als zentrales Steuerungsinstrument des Aufgabenträger auch weiterhin zu forcieren.

Zur langfristigen Sicherung und Weiterentwicklung des Unternehmens und zur stetigen Steigerung der Beförderungsqualität gehören die umfassend getätigten Investitionen auf allen Gebieten und die Sanierungsmaßnahmen für die Schieneninfrastruktur ebenso wie die Erschließung neuer Geschäftsfelder wie die Parkraumbewirtschaftung. Die Bestätigung der Konzessionen für die Buslinien Ende 2007 für weitere 8 Jahre stärkt die Bestandsfähigkeit des Unternehmens und gibt der Gesellschaft Planungssicherheit.

Schwerin, den 09.03.2009

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to be 'N' and 'K'.

Norbert Klatt
Geschäftsführer

5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG

Grundsätzliche Feststellungen

Die getroffenen Feststellungen haben wir in der Anlage 6 zu diesem Bericht dargestellt und wie folgt zusammengefasst:

- Die Erbringung der Verkehrsleistung ist trotz eingeleiteter Kostenreduzierung ein verlustbringendes Geschäft und bedarf der Bezuschussung durch die Landeshauptstadt Schwerin (vgl. 15. a).

Die Prüfung nach § 53 HGrG hat darüber hinaus keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind. Vorjahresbeanstandungen oder –empfehlungen haben sich ebenfalls nicht ergeben.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 der Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin, in der diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 (Jahresabschluss) und 4 (Lagebericht) beigefügten Fassung den unter dem Datum vom 25. März 2009 in Schwerin unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

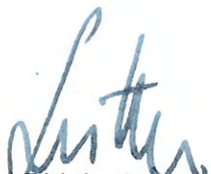
Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Schwerin, den 25. März 2009

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Schwerin



Dr. Siegfried Friedrich
Wirtschaftsprüfer



Dirk Luther
Wirtschaftsprüfer

